

Hinweise zum Anfertigen von Haus-, Bachelor- und Masterarbeiten

Die hier zusammengestellten Hinweise sollen beim Anfertigen von Prüfungsleistungen (schriftliche Ausarbeitung, Hausarbeit, Seminararbeit, Projektbericht, Portfolio, Bachelor- und Masterarbeit) behilflich sein und sind, was die äußere Form (Seitenränder, Schriftart, Schriftgröße, Formatierung der Überschriften etc.) betrifft, nicht bindend. Sie bieten aber insofern einen guten Orientierungsrahmen, als dass wissenschaftliche Publikationen ebenfalls in ähnlicher Weise abgefasst werden. Rechtliche Relevanz hat hingegen die Arbeit mit wissenschaftlicher Sorgfalt, die vor allem den Beleg von Quellen (Vergleiche/Verweise, Zitate, Literaturverzeichnis) betrifft, Stichwort: Plagiat.

Diese Zusammenstellung kann als Grundlage aller Prüfungsleistungen dienen, gegebenenfalls sind Abweichungen nach Absprache mit der/dem Modulverantwortlichen aber möglich.

0. Grundlegendes

- Bachelor- und Masterarbeiten sind in zweifacher gedruckter und gebundener und einfacher digitaler (auf CD) Ausfertigung bei der Servicestelle des Prüfungsamtes abzugeben.
- Andere Prüfungsleistungen werden in Absprache mit den Dozent_innen entweder in gedruckter oder digitaler Form und mit angehängtem Modulzettel im Sekretariat bei Beate Nordbruch bzw. bei den Dozent_innen direkt abgegeben.
- Die Argumentationslinie sollte klar und präzise und vor allem nachvollziehbar sein. Suggestivbegriffe sind zu vermeiden („natürlich“, „selbstverständlich“, „wirklich“ usw.).
- Rechtschreibung sowie Syntax und Semantik müssen korrekt sein. Ab einer bestimmten Anzahl von Fehlern pro Seite können Prüfungsleistungen bis zu 1,0 schlechter bewertet werden.
- Es gelten die Leitlinien „Guter wissenschaftlicher Praxis“ der Universität Oldenburg (http://www.uni-oldenburg.de/fileadmin/user_upload/forschung/gute_wiss._praxis_web.pdf)

1. Layout

- Seitenränder oben, rechts und links jeweils 2-3 cm, unten 2 cm
- Schriftart Times New Roman (12 Pkt.), Arial (11 Pkt.) oder vergleichbare Schriftart (z.B. Calibri)
- Seitenzahlen unten rechts oder unten mittig, keine Seitenzahl auf dem Deckblatt
- Absatzausrichtung: Blocksatz mit automatischer Silbentrennung (*Seitenlayout* → *Silbentrennung*)
- Hinter Absätzen keine Leerzeilen, zur Hervorhebung kann der Abstand zwischen zwei Absätzen jedoch vergrößert werden (*Absatz* → *Abstand*)

- Im Fließtext 1,5-facher Zeilenabstand
- Fußnoten Schriftgröße 10, einfacher Zeilenabstand
- Tabellen und Abbildungen können in den Fließtext eingebunden werden, wenn diese dem Verständnis zuträglich sind und deren Anzahl im Verhältnis zur Länge der Arbeit steht
- Muster für Deckblatt im Anhang

2. Überschriften und Verzeichnisse

- Überschriften 1. Ranges (2.) in fett, Schriftgröße bis zu 14 Pkt.
- Überschriften 2. Ranges (2.2) in fett, Schriftgröße wie im Fließtext
- Überschriften 3. (2.2.2) und höheren Ranges wie Fließtext
- Keine Ebenen mit nur einem Unterpunkt, z.B. nur den Unterpunkt 2.1 ohne 2.2
- Ab dem dritten Rang (2.2.2) mit neuer Klassifikation beginnen (2.2.2.a)
- Inhalts-, Abbildungs- und Literaturverzeichnis wie Fließtext
- Literaturverzeichnis mit sog. *hängendem Absatz* (*Absatz* → *Sondereinzug*)
- Literaturverzeichnis wird nach dem Anfangsbuchstaben des Nachnamens geordnet
- Literaturverzeichnisse haben keine eigene Kapitelnummer, werden aber im Inhaltsverzeichnis aufgeführt. Das gleiche gilt für Exkurse.

3. Zitation und Quellennachweise

- Ein Zitat ist eine wörtliche und unveränderte Wiedergabe und muss daher selbst mit Rechtschreibfehlern übernommen werden. Anmerkungen, Auslassungen, grammatikalische Anpassungen und Ergänzungen sind in eckige Klammern ([...]) zu setzen.
- Vergleiche/Verweise werden wie Zitate angegeben und mit „Vgl.“ gekennzeichnet und geben den Inhalt einer Quelle in anderen Worten wieder.
- Quellen werden entweder hinter dem Zitat im Fließtext (die sog. Harvard-Zitation oder Autor-Jahr-Zitierweise) oder in der Fußzeile angegeben. Wichtig ist hierbei nicht für welche Zitierweise man sich entscheidet, sondern dass man die gewählte korrekt und ausschließlich nutzt. Die Angabe der Quellen sowohl im Fließtext als auch in Fußnoten ist nicht zulässig.
- Die Angabe erfolgt in Kurzform im Fließtext:
(„Nachname Jahr: Seite ohne ‚S.‘“, oder „Nachname, Jahr, Seite mit oder ohne ‚S.‘“, z.B.: „Marx 1847: 23“, bzw.: „Marx, 1847, S. 23“)
Bzw. unter Angabe des Titels in der Fußnote (Nachname, Titel, Seite mit „S.“, also „Marx, Das Elend der Philosophie, S. 23.“).

- Internetquellen werden wie gedruckte Quellen zitiert unter Angabe der Autorin/des Autors bzw. ohne Verfasser („o.V.“) und des Datums des Aufrufs und sind ebenfalls im Literaturverzeichnis anzugeben. Gute wissenschaftliche Arbeit zeichnet sich durch einen minimalen Gebrauch von Internetquellen aus, bei denen oft die/der Autor_in nicht zu ermitteln ist.
- Bei mehr als drei Autor_innen mit „u.a.“ oder „et al.“ abkürzen.
- Erstrecken sich Zitat oder Vergleich/Verweis in der Quelle über zwei Seiten, wird die Seitenzahl mit „f“ („folgende“) bzw. mit „ff“ bei mehreren Seiten angegeben.¹
- Bei Zitaten, die länger als drei Zeilen sind, wird das Zitat eingerückt und mit einfachem Zeilenabstand vom Fließtext abgehoben. Die Schriftgröße kann verkleinert werden.
- Wird auf einer Seite eine Quelle mehrmals hintereinander zitiert/verglichen², so kann die Quelle mit „ebd.“³ („ebenda“, in einigen Quellen auch „a.a.O.“ oder „aaO“ für „am angegebenen Ort“) abgekürzt werden.⁴

4. Gesonderte Hinweise

Je nach Art der Prüfungsleistung (unabhängig davon, ob es sich um eine Modulprüfung, eine Bachelor- oder Masterarbeit handelt) lassen sich bestimmte Kategorien bilden, für die es jeweils einige Merkmale gibt, die zu beachten sind. Die für den Studiengang Technik wichtigsten sind hier aufgeführt.

- Empirische Arbeiten haben eine qualitative oder quantitative Studie zur Grundlage. Neben der Darstellung der Messinstrumente, des Forschungsgegenstandes etc. sollte die Interpretation der Ergebnisse den Hauptteil der Arbeit ausmachen. In der Interpretation werden die graphisch in Tabellen und/oder Graphen dargestellten Erhebungen in Bezug auf die eingangs aufgestellten Hypothesen hin überprüft. Fragebögen bzw. Interviewleitfäden sind im Anhang aufzuführen genauso wie ihre Auswertung. Interviews sind zu transkribieren und ebenfalls Teil des Anhangs.
- Theoretische Arbeiten betrachten einen Forschungsgegenstand unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten und setzen diesen in ein Verhältnis zum aktuellen Forschungsstand. Die sorgfältige Arbeit mit Quellen ist hier besonders wichtig ebenso wie eine erkennbare Eigenleistung, die über die Deskription bzw. Reproduktion vorhandener Erkenntnisse hinausgeht.

¹ Marx, Das Elend der Philosophie, S. 23f. Quelle unter Angabe des Autos, des Titels und der Seite.

² Vgl. ebd. Gleiche Quelle wie Zitat, aber als Vergleich.

³ Ebd., S. 24. Gleiche Quelle, aber andere Seite, Zitat.

⁴ Ebd., Gleiche Quelle, gleiche Seite, Zitat.

- Werkstückdokumentationen dokumentieren ihrem Namen nach ein konstruiertes und in Regel gefertigtes Werkstück. Inhalte können dabei die Beschreibung des Entstehungsprozesses, Herstellungsverfahren etc. sein. In jedem Fall gehören aber eine technische Zeichnung (per CAD-Programm am PC oder per Hand erstellt, mit Bemaßungen!), eine Bauteilliste (unter Nennung von Anzahl, Artikelnummer, Bezugsquelle und Preis) und je nach Absprache eine Bauanleitung dazu. Die Werkstattmeister geben bei der Dokumentation bei Bedarf Hilfestellung.
- Für praktische Arbeiten gilt, dass diese zusammen mit der Dokumentation abgegeben werden.

5. Versicherung

- Wird hinter dem Anhang der Arbeit eingefügt:

Hiermit versichere ich, dass ich diese Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe. Außerdem versichere ich, dass ich die allgemeinen Prinzipien wissenschaftlicher Arbeit und Veröffentlichung, wie sie in den Leitlinien guter wissenschaftlicher Praxis der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg festgelegt sind, befolgt hab

Carl von Ossietzky

Universität Oldenburg

Studiengang

(bitte Fach bzw. Fächerkombination und Abschluss angeben; z.B. Bachelorstudiengang Biologie)

DIPLOM-, MAGISTER-, BACHELOR- oder MASTERARBEIT

(bitte die jeweilige Abschlussarbeit angeben)

Titel

vorgelegt von

Betreuende Gutachterin/Betreuender Gutachter

Zweite Gutachterin/Zweiter Gutachter

Oldenburg,